

Massen mit sozialistischen Methoden einzuschließen und unterwarf sie sich am frischen in Distanz zum Nationalsozialismus, der auf einem Wege zur Macht gelangte.

Ein Trommelfeuer gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung und ihre Partei, die KPD, in der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse, eine leise Verleumungskampagne gegen den einzigen Arbeiterschaftsstaat der Welt, die Sommerunion, soll den Weg einer Erziehung der sozialistischen Diktatur, soll eine Massakruntung schaffen, die der Bourgeoisie erleichtert, ihren rücksichtslosen Interventionenkrieg gegen die Sommerunion durchzuführen.

Am 17. November steht das östlichste Proletariat vor der Wahl der neuen Kommunalvertretungen. Wie bei der Reichswahl und Landtagswahl werden SPD und bürgerliche Parteien Versprechungen auf Verteilung machen und die bürgerlich-sozialdemokratische Presse wird sich den Mantel der Arbeiterschaftlichkeit umziehen. Sie alle spazieren auf die Vergnüglichkeit. Sie werden abtreten, daß sie das ganze Jahr nur die Interessen der Bourgeoisie vertraten haben und wie jede bürgerliche Dame jetzt besetzt waren, daß dem Arbeitervolk im Kampf gegen die wettwährenden Mächte zur Verfügung zu stellen. Die Presse dieser Parteien verfügt durch ihr verlogenes Geld die Gehirne der kämpfenden Massen zu verkleben, um so die Kampffront zu verschwinden und zu schwächen.

Tausende Arbeiter lesen heute noch diese Presse, von der sie auf Schutz und Takt befähigt werden. In schaukeln den Proletariewohnungen liegt man die bürgerliche oder sozialdemokratische Presse, weil dort läufige Liebesromane erscheinen, weil ihnen die Sprache der kommunistischen Presse zu hart erscheint, weil sie glauben, sie selbst brauchen noch nicht aktiv in den Kampf zu treten und nicht zulängt, um sich aus dem Elend des Tages zu führen zu den süßlichen der Kampffront lächelnden Seichtbeuteleien.

Dabei überleben sie, daß Arbeiter durch die Unterstützung der bürgerlichen oder sozialföderalistischen Presse, ohne sich dessen bewußt zu sein, eine feindliche Handlung gegen sich selbst begehen. Der Kapitalismus kennt keine Rücksichtnahme auf Arbeiterleben, denn seine Lösung ist Profit. Er geht über die Leichen der Proletarier und über eines Proletars wegen rücksichtsloser, brutalen Terror gegen kämpfende Arbeiter aus. Seine Justizmaschine rutscht die am groen das kapitalistische System aufbauenden Arbeiter auf Jahre hinter Juchthäusern und mordet sie fahrlässig hin, während Schieber, Wucherer, Verbrecher und Arbeiterschlucker goldene Tage haben.

Italien, Spanien, Portugal und die Balkanstaaten zeigen, was das Proletariat von der sozialistischen Diktatur zu erwarten hat. England, das Land, wo den Sozialdemokrat MacDonald von den mächtigsten Fauthänen und Trügigwältigen zum Heiligen angelassen ist zeigt, daß die Sozialföderalisten die beiden Vertreter imperialistischer Politik und Organisatoren des Kriegsbeginns gegen die Sowjetunion und revolutionären Kolonialstaaten sind.

Die Arbeiter stehen vor der Frage, ob sie noch länger die Presse untersuchen wollen, die den Kampf der Arbeiterklasse auf allen Gebieten bekämpft und beschmiert; ob sie weiter untersuchen wollen die Dresdner Volkszeitung und ihre Ableser, aber gar die Dresdner Neuen Nachrichten, den Anzeiger und sonstige Organe der Bourgeoisie, die in den ländlichen Orten erscheinenden Schmierblätter des Hugenberglagers, oder ob das Organ des revolutionären Proletariats, die Arbeiterstimme als Führer in ihren täglich schwieriger werdenden Kämpfen benötigen, die durch stetes Aufzeigen der Ursachen der Ausbeutung, der Mittel und Wege zu einem erfolgreichen Kampf immer unentbehrlicher wird.

**Die Antwort der Arbeiter und Arbeiterfrauen kann nicht schwer sein!**

Mit all unserer Kraft müssen wir die Rote Klassenfront stärken, unermüdlich in den Betrieben und Arbeiterwohnungen werben für die Kommunistische Partei und ihr Organ, die Arbeiterstimme. Die Werbearbeit im Oktober 1929 muß ein wichtiger Bestandteil der Massenaufklärung bilden zu den Kommunalwahlen im November. Die Lösung sei:

Hinweis mit der bürgerlichen und sozialdemokratischen Lügenpresse aus den Arbeiterwohnungen.

In jedes Haus die Arbeiterstimme, das Organ der Kommunistischen Partei, das Sprachrohr der Arbeiter und Arbeiterinnen im Klassenkampf, im Kampf um die Befreiung des kapitalistischen Systems, im Kampf um die Errichtung eines Sowjedutschlands.

Jeder Vater, jede Mutter muß es als Ehrenpflicht ansehen, neue Abonnenten zu gewinnen und so die Kampfkraft der Arbeiterklasse zu vervielfachen.

## Arbeiter und Bauern in einer Front

# Rote Fahnen im Gerichtssaal!

Kiel, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Vor dem Oberlandesgericht standen gestern neue Prozesse zur Durchführung der Enteignung von Schwarzbuden-Bauern zugunsten des Großgrundbesitzers Landgrafen v. Hessen und der staatlichen sogenannten Gemeinnützigen Höfebank statt.

Zum Zeichen der etablierten Kampffront der Arbeiterklasse mit den Bauern hatte die Kommunistische Partei die Arbeiter zum Protest gegen den Raub an den erkräftigen Bauern aufgerufen. Ein Demonstrationzug von Arbeitern mit roten Fahnen und Transparenten erschien plötzlich vor dem Oberlandesgericht, in dem gerade der Prozeß stattfand. Die Justizbeamten es verhinderten, hatte eine Gruppe von Arbeitern den Sitzungssaal gestürmt, wo sie eine rote Fahne entrollten und den armen Bauern die Kampfesgrüße der Arbeiterklasse überbrachten. Der Richter ließ sich gezwungen, die Sitzung zu schließen und das Gericht verließ unter den Rottrommeln der Arbeiter fluchtartig den Gerichtssaal.

Das herbeigerufene Überfallkommando ging mit äußerster Brutalität gegen die Arbeiter vor, konnte aber nicht verhindern, daß sich auf der Straße von neuem eine wuchtige Demonstration der Arbeiter bildete.

## Neues Schandurteil gegen kommunistische Redakteure

Leipzig, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Unter dem Vorzu des Reichsgerichtspräsidenten Lorenz wurde gestern ein unerhörtes Terrorurteil gegen den Redakteur des Ruhrt-Echos, Gen. Erich Birkenhauer, gefällt. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde er zu 1 Jahr Zuchthaus und

## Der Sklarek-Skandal

# Berliner Magistrat deckt Böß!

Mitschrift des angenommenen kommunistischen Autors / Böß provoziert weiter / Erklärungen der „Roten Hilfe“ und der JAH entlarven die sozialdemokratischen Verleumder

Berlin, 12. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Magistrat der Stadt Berlin hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den auf Antrag der kommunistischen Fraktion von der Stadtverordnetenversammlung angenommenen Beschluss auf Rückberufung des Oberbürgermeisters Böß nicht durchzuführen. Böß selbst hat die Freiheit befreit, nachdem ihm der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt worden war, einem Vertreter der Association Preys gegenüber zu erklären: Es sei ihm ganz gleich, was sich in Berlin abspiele. Er selbst sei in keinen Skandal verwickelt und denke nicht daran, seinen ursprünglichen Kelleplan aufzugeben. Diese Brüderlichkeit des Stadtverordnetenbeschlusses zeigt, daß die entlarvten Korruptionen mit der größten Freiheit an ihre „Verteidigung“ gehen. Neben der Provokation des Oberbürgermeisters sind die verlogenen Beschuldigungen gegen revolutionäre Arbeiterorganisationen, wie sie von den Sozialdemokraten bewußt verbreitet werden, bezeichnende Elemente. Mit Schmunzeln verbreitet die bürgerliche Presse die in raffinierter und verschärflicher Form aufgestellte sozialdemokratische Behauptung, die Rote Hilfe und Internationale Arbeiterhilfe seien ebenfalls durch die Sklareks in den Korruptionskampf verwickelt. Gegenüber diesen Behauptungen teilt uns zunächst die Rote Hilfe folgendes mit:

„Die in der Presse veröffentlichte Meldung, daß die Rote Hilfe von der Kleidervermietungsstellenkette kein zu hoher Sklarek Restbestände im Werte von über 10 000 Mark (zehntausend) ohne Begeisterung erhalten hat, ist eine Unwahrheit und beweist Verleumdung der Roten Hilfe. Revolutionäre politische Gefangene, die während ihrer Haft von der JAH unterstellt wurden und nach ihrer Entlassung vom Wohlfahrtamt keinen Anzug und Wäsche erhielten, wurden mit einem Anzug, Stiefel und Wäsche durch die Rote Hilfe versorgt. Diese Kleidungsstücke wurden zum Teil in den öffentlichen Verkaufsställen der AVB gekauft und sofort bar bei einer Preiserhöhung von 10 Prozent bezahlt. Darüber liegen in der Rote Hilfe die Rechnungen vor und die Preise sind ordnungsgemäß verbucht.“

Bei den Weihnachtsammlungen der Roten Hilfe zur Unterstützung der Frauen und Kinder politischer Gefangener sind unter den vielen Spenden von Geschäfts-

## Morgen früh 9 Uhr Treffen in folgenden Lokalen

Stadtteil Zentrum - Friedrichstadt:  
Altstadt: Reit. Kindes, Theaterstr., Friedrichstadt;  
Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße;

Stadtteil Zentrum - Johannstadt:

1. Dahms Reit., Rietzelstr., 2. Schweres Geschäft, Tauberg;

Stadtteil Striesen:  
Edelgut, Striesen;

Stadtteil Neustadt Ost:

Mittel-Restaurant, Rieh.-Reuter-Straße; Maunzgarten, Maunzstraße; Schimm, An der Dreilönigskirche;

Stadtteil Neustadt-West:

Polters Restaurant, Torgauer Straße;

Stadtteil Prenzlau:

Gehaus zum goldenen Stern, Stephenstraße;

Alle revolutionären Arbeiter und Arbeiterinnen, die die KPD bei der Organisierung der Wahlarbeit unterstützen, melden sich in diesen Lokalen.

## Arbeiter und Bauern in einer Front

# Morgen Großalarm!

Kiel, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Vor dem Oberlandesgericht standen gestern neue Prozesse zur Durchführung der Enteignung von Schwarzbuden-Bauern zugunsten des Großgrundbesitzers Landgrafen v. Hessen und der staatlichen sogenannten Gemeinnützigen Höfebank statt.

In kleinen Rote führt Birkenhauer zum Schluß aus: „Die Klassenurteile gegen die Arbeiter in Berlin finden in diesem Urteil ihre Fortsetzung. Wenn das Gericht glaubt, durch dieses Urteil würden die kommunistischen Redakteure in ihrer revolutionären Propaganda nachlassen, so soll das Gericht sich geirrt haben. Die Rote wird dann dienen, mit starkster revolutionärer Energie an die Arbeit zu gehen und dem Proletariat wird durch dieses Urteil eingeschüchtert werden, daß der heutige Staat ein Klovenstein ist, den es zu zertrümmern gilt.“

## Kommunistenverhaftungen in Paris

Paris. Die Abendausgabe der Berliner Volkszeitung vom 11. Oktober berichtet, daß die Pariser Kriminalpolizei am 10. nachmittags zwei ausländische Kommunisten verhaftet habe. Der eine ist der englische Kommunist William Charles Ruti, der zweite der Vertreter der deutschen Kommunistischen Jugend, Leo Günther.

Leuten, wie Baerjohn, Herzog, Heller, Tisch u. a., die AVB durch die Spende von einigen Kleidungsstücken, die insgesamt den Wert von 1000 Mark nicht übersteigen, vertreten. Obwohl es sich hier um Opfer der Sklareks handelt, waren, wie man sieht, die Sklareks in ihren Spenden sehr bestrebt.

Auch die Internationale Arbeiterhilfe gibt den freien Bürgern eine eindeutige Antwort. Vom Sekretariat der JAH wird uns mitgeteilt:

„In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erlaubte sich der Fraktionsführer der sozialdemokratischen Fraktion, Herr Altau, in Verbindung mit einem nichtswürdigen Verleumdungsversuch des Genossen Wilhelm Pieck eine Anfrage zu stellen, ob nicht auch die „Kommunistische Arbeiterhilfe“ Geld von Sklarek bekommen hätte, mit der Bemerkung, daß die Frage geklärt werden müsse. Die Internationale Arbeiterhilfe, die augenblicklich als „Kommunistische Arbeiterhilfe“ gemeint sein soll, teilt durch ihr Berliner und Reichssekretariat mit, daß die Rote Kleidervermietungsstellen nicht auf die Internationale Arbeiterhilfe bezichten sollte, von A bis Z erlogen ist, da die Internationale Arbeiterhilfe niemals von Sklarek Geld bekommen hat. Obwohl diese Anfrage keine konkreten Beweise, sondern nur einen demagogischen und verleumderischen Charakter darstellt, halten wir uns verpflichtet, diese schändliche Frage gebührend zurückzuweisen.“

Die werktägige Bevölkerung weiß ganz genau, wie sie die gegen die revolutionären Organisationen gerichteten Tatberichtenrichtungen der Sozialdemokraten und der Bürgerlichen aufzuholen hat. Die Betrüger brechen in das Geheimnis aus: „Haltet den Dieb“, um ihr erüchtigtes Prestige wieder in Ordnung bringen zu können. Diese plumpen Manöver tragen jedoch zu stark den Stempel der Lüge, als daß sie wirksam werden könnten. Der Sklarek-Skandal hat also deutlich gezeigt, wo Korruption und Betrug ihren Ausgangspunkt finden. Das kapitalistische System und die mit ihm verbündeten Parteien sind in der Öffentlichkeit gerichtet!

## Hugenberg treift

Berlin. (Eig. Meldung.)

Wie die Abendausgabe des Berliner Tagesschreibens zu berichten weiß, hat der Geheimrat Roi Hugenberg als Hauptverdächtiger des Volksbegehrens so abgelehnt, mit Georg Bernhard von der Polnischen Zeitung im Rundfunk ein Nebeneck auszuführen. Georg Bernhard steht gegen Hugenberg zu dem Volksbegehrungsspiel gegen Hugenberg zu dem Volksbegehrungsspiel ausgetragen werden.

Die Ablehnung Hugenbergs wird bei den Deutschen Nationalen einige Bestürzung hervorrufen. Der Heros der Deutschen Nationalen zeigt sich hier als ein sehr erbärmlicher Kneifer, was dem Volksbegehrung der Deutschen Nationalen nicht gerade zuträglich sein dürfte.

## Der Jungdeutsche Orden von Ullstein aufgetaut?

Die Welt am Abend vom 11. Oktober berichtet über eine interessante Aktion zwischen dem Jungdeutschen Orden und dem Ullstein-Konzern. Nach den Mitteilungen dieses Blattes haben bereits seit Monaten zwischen Ullstein und der Leitung des Jungdeutschen Ordens Verhandlungen über die Gründung eines neuen großen Tageszeitung, die sehr kurz vor dem Abfallen stehen. An Vorberedungen waren u. a. beteiligt der Gewerbeindustrie Reichberg, einer der Hauptmagnaten des Kaliimperials, der Ordenshochmeister Althraun und Hans Zehner, der außenpolitische Redakteur der Volkszeitung. Der Chefredakteur des neuen Blattes soll Hans Zehner werden. Die Bildung des neuen Blattes, das den „Jungdeutschen“ ablösen soll, wird sich ideologisch eng an die bisherige Linie des „Jungdeutschen“ halten, wird also die „volksonationale“ Front vertreten und in der Außenpolitik die Richtung der Annäherung an Frankreich mit einer scharfen Spalte gegen Rückland zum Ausdruck bringen. Die Zeitung soll ganz modern und großzügig ausgestaltet werden, damit sie unter Zuhilfenahme des Ullstein-Konzerns eine möglichst breite Verbreitung findet. Um die enge Verbindung mit dem Ullstein-Konzern zu verschleiern, soll die neue Zeitung in einem anderen Gebäude untergebracht werden.

Diese Meldung ist deshalb besonders wahrscheinlich, weil bereits seit 1 Jahr eine enge Verbindung zwischen den Führern des Jungdeutschen Ordens und den Spitzen der Demokratischen Partei besteht.

## Hilfe den Kinder der Opfer des weißen Terrors!

Köln. Am 7. Oktober d. J. sind im Kinderheim Rott, Eggersburg, lieber Kinder Österreichischer Schuhbündler (SPÖ) eingetroffen, deren Väter bei dem Überfall der österreichischen Heimwehren (Faschisten) auf die Schuhbündler in St. Lorenzen verwundet wurden.

Die Rote Hilfe Deutschlands hatte nach Bekanntwerden des Überfalls der Rotes Hilfe Österreichs sofort angeboten, die Kinder der verwundeten Schuhbündler auf die Dauer von drei Monaten in ihrem Heim unterzubringen.

Die Rote Hilfe gibt damit einen Beweis internationaler Solidarität gegenüber den Opfern des weißen Terrors unbekümmert um ihre Parteigehörigkeit.

Zu gleicher Zeit bringt sie den Opfern der rumänischen Hinterregierung, den Hinterbliebenen der ermordeten Arbeiter von Lupeni, die gleiche Hilfe. Sie stellt einen Transport von 20 Kindern dieser ermordeten rumänischen Arbeiter zusammen, der nach dem Kinderheim Bartenhoff, Worpadowe gebracht wird.

Während die sozialdemokratischen Führer aller Länder Schrift für Schrift vor dem Faschismus kapitulierten und das Proletariat in sozialföderalistischem Sinne zu beeinflussen suchten, leistet die Rote Hilfe das Bauder internationalen Solidarität durch ihr Hilfswerk den proletarischen Opfern des internationalen weißen Terrors und der Klassenumwälzung.

Witterungsaussichten: Wetter etwas Befreiung und Erholung des Wetters. Sehr kalte Nacht, hellenweise am Boden Temperaturen um Null nicht ausgeschlossen, tagsüber im Nachland Temperatur über 10 Grad, im Gebirge kühl bis sehr kühl. Abflauende Winde wechselseitige Richtung. Im späteren Verlauf erneut Witterungsverschlechterung wahrscheinlich.

zu  
samtliche  
Tatsache  
denn ihres  
Gastgeber  
redet  
Sie führen  
hauseigen  
Wahlprojekt  
Versuch  
ungsorga  
Zusammen  
Einwirkung  
municipal  
im Rahmen  
handelt  
bürgerlich  
mitbeteilig  
erzielten  
fung von  
geben.

Die  
und Geme  
Anonym, S  
Kommu  
fähig im Ge  
ben Klasse  
Deutschlan  
für sich er  
nationalis  
Arbeiter u  
serneuerung  
hofft, dass  
Rotsalon zu

Die  
Durchl  
erwerbs  
heitsle  
mur

Selbstob  
genommen  
zubauen. D  
nach Werk  
machte die  
Ichen in Deu  
Arbeiter un  
im Interes  
terste der i  
Industrie, de  
für die Han  
lands, das  
Wach hier n  
sehrte nicht  
Dortan ambe  
Reichsregier  
Gegenwart  
der Trustbou  
ihre Würde  
gen die Wer  
Kommuwal  
führen, effizi  
keten für d  
beren betrie  
haben die C  
SPD zeitwei  
bedingungen  
worden müs  
wesen.

In der  
seine W  
Daten ambe  
Reichsregier  
Gegenwart  
der Trustbou  
ihre Würde  
gen die Wer  
Kommuwal  
führen, effizi  
keten für d  
beren betrie  
haben die C  
SPD zeitwei  
bedingungen  
worden müs  
wesen.

Schon im  
fest, den von  
Führung zu ha  
tlich unmiss  
Profite um  
Auf diesem E  
dieses Ziel  
Bürgerhauses  
durch die Gie  
des Büros, d  
Insofern solche  
Festigungss  
nalen von G

Der Hung  
merksamkei  
für die F  
Auswurf no

Für Wahlfonds und Pressewerbung! Alle Freunde des revolutionären Klassenkampfes werben für die KPD! Treppenpunkte haben wir gestern bekanntgegeben!